



*Schubert Lieder*

*Mathias Hedegaard*

*Tove Lønskov*



## Franz Schubert (1797 - 1828)

### Lieder

1. Der Wanderer an den Mond D.870 (Seidl)
2. Im Frühling D.882 (Schulze)
3. Der Schiffer D.536 (Mayrhofer)
4. Lied eines Schiffers an die Dioskuren D.360 (Mayrhofer)
5. Nachtstück D.672 (Mayrhofer)
6. Fischerweise D.881 (Schlechta)
7. An Silvia D.891 (Shakespeare/Bauernfeld)
8. An den Mond D.193 (Hölty)
9. Der Zwerg D.771 (Collin)
10. Litanei auf das Fest Allerseelen D.343 (Jacobi)
11. Die Forelle D.550 (Schubart)
12. Liebhaber in allen Gestalten D.558 (Goethe)
13. Wandrers Nachtlied D.224 (Goethe)
14. Ständchen D.957/4 (Reilstab)
15. Auf der Bruck D.853 (Schulze)
16. Frühlingsglaube D.686 (Uhland)
17. Im Abendrot D.799 (Lappe)

Mathias Hedegaard, tenor

Tove Lønskov, piano

### [ 1 ] Der Wanderer an den Mond

Ich auf der Erd', am Himmel du,  
Wir wandern beide rüstig zu:  
Ich ernst und trüb, du mild und rein,  
Was mag der Unterschied wohl sein?

Ich wandre fremd von Land zu Land,  
So heimatlos, so unbekannt;  
Bergauf, bergab, Wald ein, Wald aus,  
Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus.

Du aber wanderst auf und ab  
Aus Ostens Wieg' in Westens Grab,  
Wallst Länder ein und Länder aus,  
Und bist doch, wo du bist, zu Haus.

Der Himmel, endlos ausgespannt,  
Ist dein geliebtes Heimatland:  
O glücklich, wer, wohin er geht,  
Doch auf der Heimat Boden steht!  
*Johann Gabriel Seidl*

### [ 2 ] Im Frühling

Still sitz ich an des Hügels Hang,  
Der Himmel ist so klar,  
Das Lüftchen spielt im grünen Tal,  
Wo ich beim ersten Frühlingsstrahl  
Einst, ach, so glücklich war.

Wo ich an ihrer Seite ging  
So traulich und so nah,  
Und tief im dunkeln Felsenquell  
Den schönen Himmel blau und hell,  
Und sie im Himmel sah.

### The Wanderer Speaks to the Moon

I on the earth, you in the sky -  
we both wander briskly on:  
I stern and troubled, you mild and pure;  
what might be the difference between us?

A stranger, I wander from land to land,  
so rootless and unknown;  
up mountains and down, into forests and out,  
but nowhere am I - alas! - at home.

But you wander up and down,  
from the eastern cradle to the western grave,  
on your pilgrimage from land to land;  
and wherever you are, you are at home.

The sky, endlessly spreading,  
is your beloved homeland;  
o happy is he who, wherever he goes,  
still stands on native ground!  
*©Emily Ezust*

### In Spring

Quietly I sit on the hill's slope.  
The sky is so clear;  
a breeze plays in the green valley  
where I was at Spring's first sunbeam  
once - ah, I was so happy;

Where I walked at her side,  
So intimate and so close,  
and deep in the dark rocky spring  
was the beautiful sky, blue and bright;  
and I saw her in the sky.

Sieh, wie der bunte Frühling schon  
Aus Knosp' und Blüte blickt!  
Nicht alle Blüten sind mir gleich,  
Am liebsten pflückt' ich von dem Zweig,  
Von welchem sie gepflückt.

Denn alles ist wie damals noch,  
Die Blumen, das Gefild;  
Die Sonne scheint nicht minder hell,  
Nicht minder freundlich schwimmt im Quell  
Das blaue Himmelsbild.

Es wandeln nur sich Will und Wahn,  
Es wechseln Lust und Streit,  
Vorüber flieht der Liebe Glück,  
Und nur die Liebe bleibt zurück,  
Die Lieb' und ach, das Leid!

O wär ich doch ein Vöglein nur  
Dort an dem Wiesenhang!  
Dann blieb' ich auf den Zweigen hier,  
Und säng ein süßes Lied von ihr,  
Den ganzen Sommer lang.  
*Ernst Schulze*

### [ 3 ] Der Schiffer

Im Winde, im Sturme befahr' ich den Fluss,  
Die Kleider durchweicht der Regen im Guss;  
Ich peitsche die Wellen mit mächtigem Schlag,  
Erhoffend mir heiteren Tag.

Die Wellen, sie jagen das ächzende Schiff,  
Es drohet der Strudel, es drohet der Riff,  
Gesteine entkollern den felsigen Höh'n,  
Und Tannen erseuzen wie Geistergestöh'n.

Look how colourful Spring already  
looks out from bud and blossom!  
Not every blossom is the same for me:  
I like best to pick from the branch  
from which she picked hers.

For all is as it was back then:  
the flowers, the field;  
the sun does not shine less brightly,  
nor does the stream reflect any less charmingly  
the blue image of the sky.

The only things that change are will and illusion:  
Joys and quarrels alternate,  
the happiness of love flies past  
and only the love remains -  
The love and, ah, the sorrow.

Oh, if only I were a little bird,  
there on the meadow's slope --  
then I would remain here on these branches  
and sing a sweet song about her  
the whole summer long.  
*©Emily Ezust*

### The Boatman

In wind and storm I traverse the river,  
My clothes soaked through with the downpour;  
I lash the waves with powerful blows,  
Hoping, hoping for a fine day.

The waves, they drive the creaking ship,  
The whirlpool threatens, as does the reef.  
Rocks roll furiously down from the craggy heights,  
And fir trees sigh like lamenting ghosts.

So musste es kommen, ich hab' es gewollt,  
Ich hasse ein Leben behaglich entrollt;  
Und schlängen die Wellen den ächzenden Kahn,  
Ich priesen doch immer die eigene Bahn.

Drum tose des Wassers ohnmächtige Zorn,  
Dem Herzen entquillet ein seliger Born,  
Die Nerven erfrischend, o himmlische Lust,  
Dem Sturme zu trotzen mit männlicher Brust!  
*Johann Mayrhofer*

#### [ 4 ] Lied eines Schiffers an die Dioskuren

Dioskuren, Zwillingsterne,  
Die ihr leuchtet meinem Nachen,  
Mich beruhigt auf dem Meere  
Eure Milde, euer Wachen.  
Wer auch fest in sich begründet,  
Unverzagt dem Sturm begegnet,  
Fühlt sich doch in euren Strahlen  
Doppelt mutig und gesegnet.  
Dieses Ruder, das ich schwinde,  
Meeresfluten zu zerteilen,  
Hänge ich, so ich geborgen,  
Auf an eures Tempels Säulen.  
Dioskuren, Zwillingsterne.  
*Johann Mayrhofer*

#### [ 5 ] Nachtstück

Wenn über Berge sich der Nebel breitet  
Und Luna mit Gewölken kämpft,  
So nimmt der Alte seine Harfe, und schreitet  
Und singt waldeinwärts und gedämpft:  
„Du heilige Nacht:  
Bald ist's vollbracht,  
Bald schlaf ich ihn, den langen Schlummer,  
Der mich erlöst von allem Kummer.“

So it must be, and so have I willed it:  
I hate a life that unrolls comfortably;  
Even were the waves to swallow this creaking boat,  
I would still ever praise the path I have chosen!

So let the water roar with impotent rage;  
From my heart springs forth a blissful fountain,  
Refreshing the nerves - o heavenly joy,  
I stand against the tempest with a defiant chest.  
*©Emily Ezust*

#### Boatman's Song to the Dioskuri

Dioscouri, twin stars  
that shine upon my skiff,  
you comfort me on the ocean  
with your mildness and your watchfulness.  
He who firmly believes in himself  
and unswervingly meets the storm  
feels himself, in your light,  
doubly courageous and blessed.  
This oar that I ply  
to part the ocean waves,  
I shall hang, once I am safe on land,  
upon your temple's pillars.  
*©Emily Ezust*

#### Nocturne

When over the mountains mist is spread,  
and Luna battles against the clouds,  
then the old man takes his harp and strides  
toward the forest, singing in a subdued voice:  
"You holy night:  
soon it will be over,  
soon I shall sleep the long sleep that will free  
me from every torment."

Die grünen Bäume rauschen dann:  
„Schlaf süß, du guter, alter Mann“;  
Die Gräser lispeln wankend fort:  
„Wir decken seinen Ruheort“;  
Und mancher liebe Vogel ruft:  
„O lass ihn ruhn in Rasengruft!“  
Der Alte horcht, der Alte schweigt,  
Der Tod hat sich zu ihm geneigt.  
*Johann Mayrhofer*

### [ 6 ] Fischerweise

Den Fischer fechten Sorgen  
Und Gram und Leid nicht an;  
Er löst am frühen Morgen  
Mit leichtem Sinn den Kahn.

Da lagert rings noch Friede  
Auf Wald und Flur und Bach,  
Er ruft mit seinem Liede  
Die gold'ne Sonne wach.

Er singt zu seinem Werke  
Aus voller frischer Brust,  
Die Arbeit gibt ihm Stärke,  
Die Stärke Lebenslust.

Bald wird ein bunt' Gewimmel  
In allen Tiefen laut  
Und plätschert durch den Himmel,  
Der sich im Wasser baut.

Doch wer ein Netz will stellen,  
Braucht Augen klar und gut,  
Muss heiter gleich den Wellen  
Und frei sein wie die Flut.

The green trees then murmur:  
"Sleep sweetly, you good, old man..."  
The grasses whisper as they wave:  
"We will cover his place of rest..."  
And many a lovely bird calls:  
"O let him rest in his grassy tomb!"  
The old man hears, the old man is silent;  
Death has leaned toward him.  
*©Emily Ezust*

### Fisherman's Song

No cares assail the fisherman -  
neither grief nor sorrow;  
Early in the morning he unties  
His boat with a light heart.

It is peaceful all about him  
[In woods and meadows and brooks  
He rouses with his song  
The golden sun.

To his labours he sings  
with a full and sanguine heart;  
The work gives him strength --  
And strength gives life joy.

Soon a colourful throng is  
swarming loudly in the depths,  
And it splashes through the sky  
That lies reflected in the water -

But he who wishes to cast a net  
Needs eyes both clear and good;  
He must be swift, like the waves,  
And unfettered, like the stream.

Dort angelt auf der Brücke  
Die Hirtin, Schlauer Wicht,  
Gib auf nur deiner Tücke,  
Den Fisch betrügst du nicht!  
*Franz Schlechta*

### [ 7 ] An Silvia

Was ist Silvia, saget an,  
Dass sie die weite Flur preist?  
Schön und zart seh' ich sie nah'n,  
Auf Himmels Gunst und Spur weist,  
Dass ihr alles untertan.

Ist sie schön und gut dazu?  
Reiz labt wie milde Kindheit;  
Ihrem Aug' eilt Amor zu,  
Dort heilt er seine Blindheit,  
Und verweilt in süsser Ruh'.

Darum Silvia, tön', o Sang,  
Der holden Silvia Ehren;  
Jeden Reiz besiegt sie lang,  
Den Erde kann gewähren:  
Kränze ihr und Saitenklang!  
*Shakespeare/Eduard von Bauernfeld*

### [ 8 ] An den Mond

Geuss, lieber Mond, geuss deine Silberflimmer  
Durch dieses Buchengrün,  
Wo Phantasien und Traumgestalten  
Immer vor mir vorüberfliehn.

Enthülle dich, dass ich die Stätte finde,  
Wo oft mein Mädchen sass,  
Und oft, im Wehn des Buchbaums und der Linde,  
Der goldnen Stadt vergass.

There on the bridge the shepherdess  
Is fishing. Artful creature,  
Enough of your tricks --  
You will not deceive this fish.  
*©Emily Ezust*

### To Silvia

What is Silvia, tell,  
That the broad lea praises her?  
Lovely and delicate I see her approach,  
Indicating heaven's benevolence and trace,  
Everything is subservient to her.

Is she beautiful and good as well?  
Allurement delights like gentle childhood;  
Amor hastens to her eye,  
There he heals his blindness,  
And lingers in sweet peace.

Therefore resound to Silvia, oh singing,  
To the honour of the lovely Silvia;  
Every charm that the world can grant  
She has long acquired for herself:  
Wreaths to her and the sounds of strings!  
*©Sharon Krebs*

### To the Moon

Pour, dear moon, pour your silver glimmer  
Down through the greenery of beeches,  
where phantasms and dream-shapes  
are always floating before me!

Reveal yourself, that I may find the place  
where my darling often sat,  
and often forgot, in the wind of beech and  
linden trees,  
the golden city.



Enthülle dich, dass ich des Strauchs mich freue,  
Der Kühlung ihr gerauscht,  
Und einen Kranz auf jeden Anger streue,  
Wo sie den Bach belauscht.

Dann, lieber Mond, dann nimm den Schleier wieder,  
Und traur um deinen Freund,  
Und weine durch den Wolkenflor hernieder,  
Wie dein Verlassner weint!

*Ludwig Christoph Heinrich Hölty*

### [ 9 ] Der Zwerg

Im trüben Licht verschwinden schon die Berge,  
Es schwebt das Schiff auf glatten Meereswogen,  
Worauf die Königin mit ihrem Zwerge.

Sie schaut empor zum hochgewölbten Bogen,  
Hinauf zur lichtdurchwirkten blauen Ferne;  
Die mit der Milch des Himmels blass durchzogen.

„Nie, nie habt ihr mir gelogen noch, ihr Sterne,“  
So ruft sie aus, „bald werd’ ich nun entschwinden,  
Ihr sagt es mir, doch sterb’ ich wahrlich gerne.“

Da tritt der Zwerg zur Königin, mag binden  
Um ihren Hals die Schnur von roter Seide,  
Und weint, als wollt’ er schnell vor Gram erblinden.

Er spricht: „Du selbst bist schuld an diesem Leide,  
Weil um den König du mich hast verlassen,  
Jetzt weckt dein Sterben einzig mir noch Freude.

Reveal yourself, that I may enjoy the bushes  
which swept coolness to her,  
and that I may lay a wreath upon every meadow  
where she listened to the brook.

Then, dear moon, then take up your veil again  
and mourn your friend,  
and weep through the clouds  
as one abandoned weeps!

*©Emily Ezust*

### The Dwarf

Into the gloomy light, the mountains are  
already disappearing  
On flat sea waves floats a boat:  
on board are the queen and her dwarf.

She gazes up into the high-arched vault,  
into the blue, light-woven distance  
that with the milk of the sky is streaked blue.

"Never, never have you lied to me yet, you stars."  
So she cries, "and soon I will vanish,  
you tell me; but in truth, I will die gladly."

Then the dwarf steps up to the queen  
to bind a red silk cord around her neck,  
and he weeps as if he wanted to blind himself  
with grief.

He speaks: "You yourself are to blame for this  
suffering  
because you have forsaken me for the king.  
Now only your death will awaken joy in me.

„Zwar werd' ich ewiglich mich selber hassen,  
Der dir mit dieser Hand den Tod gegeben,  
Doch musst zum frühen Grab du nun erlassen.“

Sie legt die Hand aufs Herz voll jungem Leben,  
Und aus dem Aug' die schweren Tränen rinnen,  
Das sie zum Himmel betend will erheben.

„Mögst du nicht Schmerz durch meinen Tod gewinnen!“  
Sie sagt's, da küsst der Zwerg die bleichen Wangen,  
D'rauf alsobald vergehen ihr die Sinnen.

Der Zwerg schaut an die Frau, von Tod befangen,  
Er senkt sie tief ins Meer mit eig'nen Händen.  
Ihm brennt nach ihr das Herz so voll Verlangen,  
An keiner Küste wird er je mehr landen.

*Matthäus von Collin*

#### [10] Litanei auf das Fest Allerseelen

Ruhn in Frieden alle Seelen,  
Die vollbracht ein banges Quälen,  
Die vollendet süßen Traum,  
Lebenssatt, geboren kaum,  
Aus der Welt hinüber schieden:  
Alle Seelen ruhn in Frieden!

Liebevoller Mädchen Seelen,  
Deren Tränen nicht zu zählen,  
Die ein falscher Freund verliess,  
Und die blinde Welt verstieß:  
Alle, die von hinnen schieden,  
Alle Seelen ruhn in Frieden!

"It is true I will hate myself forever  
for having bestowed death on you with my own  
hand;  
but now, pale, you must go to your early grave."

She lays her hand on her heart full of youthful  
life,  
and heavy tears run from her eyes  
that she would lift imploringly to the heavens.

"May you suffer no pain through my death!"  
she says; the dwarf kisses her pale cheeks  
and in that moment her senses leave her.

The dwarf gazes at the lady, overcome with  
death,  
and sinks her deep into the sea with his own  
hands.

His heart burns with desire for her;  
upon no coast will he ever land again.

©*Emily Ezust*

#### Litany for the Feast of All Souls

All souls rest in peace  
who have had done with an anxious torment,  
who have had done with a sweet dream,  
who, sated with life, hardly born,  
have departed from this world:  
all souls rest in peace!

Maiden souls, full of love,  
whose tears cannot be counted,  
whom a false friend has abandoned,  
and the blind world has disowned;  
all who have parted from here,  
all souls rest in peace!

Und die nie der Sonne lachten,  
Unterm Mond auf Dornen wachten,  
Gott, im reinen Himmelslicht,  
Einst zu sehn von Angesicht:  
Alle, die von hinnen schieden,  
Alle Seelen ruhn in Frieden!  
*Johann Jacobi*

### [11] Die Forelle

In einem Bächlein helle,  
Da schoß in froher Eil'  
Die launische Forelle  
Vorüber wie ein Pfeil.  
Ich stand an dem Gestade  
Und sah in süßer Ruh  
Des muntern Fischleins Bade  
Im klaren Bächlein zu.

Ein Fischer mit der Rute  
Wohl an dem Ufer stand,  
Und sah's mit kaltem Blute,  
Wie sich das Fischlein wand.  
So lang dem Wasser Helle,  
So dacht ich, nicht gebricht,  
So fängt er die Forelle  
Mit seiner Angel nicht.

Doch endlich ward dem Diebe  
Die Zeit zu lang. Er macht  
Das Bächlein tückisch trübe,  
Und eh ich es gedacht,  
So zuckte seine Rute,  
Das Fischlein zappelt dran,  
Und ich mit regem Blute  
Sah die Betrogene an.  
*Christian Schubart*

And those who never smiled at the sun,  
keeping watch on the thorns beneath the moon,  
to see God in the pure heavenly light  
and look him just once in the face:  
all who have parted from here,  
all souls rest in peace!  
*©Emily Ezust*

### The Trout

In a bright little brook  
there shot in merry haste  
a capricious trout:  
past it shot like an arrow.  
I stood upon the shore  
and watched in sweet peace  
the cheery fish's bath  
in the clear little brook.

A fisher with his rod  
stood at the water-side,  
and watched with cold blood  
as the fish swam about.  
So long as the clearness of the water  
remained intact, I thought,  
he would not be able to capture the trout  
with his fishing rod.

But suddenly the thief grew weary  
of waiting. He stirred up  
the brook and made it muddy,  
and before I realised it,  
his fishing rod was twitching:  
the fish was squirming there,  
and with raging blood I gazed at the deceived  
[fish].  
*©Emily Ezust*

## [12] Liebhaber in allen Gestalten

Ich wollt' ich wär' ein Fisch,  
So hurtig und frisch;  
Und kämst Du zu angeln,  
Ich würde nicht mangeln.  
Ich wollt' ich wär' ein Fisch,  
So hurtig und frisch.

Ich wollt', ich wär' ein Pferd,  
Da wär' ich dir wert.  
Oh, wär' ich ein Wagen,  
Bequem dich zu tragen.  
Ich wollt', ich wär' ein Pferd,  
Da wär' ich dir wert.

Ich wollt' ich wäre Gold!  
Dir immer im Sold;  
Und tätst Du was kaufen,  
Käm' ich gelaufen.  
Ich wollt' ich wäre Gold!  
Dir immer im Sold.

Doch bin ich wie ich bin,  
Und nimm mich nur hin!  
Willst bess're besitzen,  
So lass Dir sie schnitzen.  
Ich bin nun wie ich bin;  
So nimm mich nur hin!  
*Johann Wolfgang von Goethe*

## A Lover in Many Shapes

I wish I were a fish,  
so quick and fresh;  
and if you came to fish,  
I would not stay away.  
I wish I were a fish,  
so quick and fresh;

I wish I were a horse  
that you esteemed;  
O were I only a cart  
to bear you comfortably!  
I wish I were a horse  
that you esteemed.

I wish I were gold,  
always in your pocket,  
and if you used me to buy something,  
I would come running back.  
I wish I were gold,  
always in your pocket.

But I am just as I am;  
and take me for that!  
If you want something better,  
then let them carve it out of you.  
For I am just as I am;  
and take me for that.  
*©Emily Ezust*

### [13] Wandrer's Nachtlied

Der du von dem Himmel bist,  
Alles Leid und Schmerzen stillst,  
Den, der doppelt elend ist,  
Doppelt mit Entzückung füllst,  
Ach, ich bin des Treibens müde!  
Was soll all der Schmerz und Lust?  
Süßer Friede,  
Komm, ach komm in meine Brust!  
*Johann Wolfgang von Goethe*

### [14] Ständchen

Leise flehen meine Lieder  
Durch die Nacht zu Dir;  
In den stillen Hain hernieder,  
Liebchen, komm' zu mir!

Flüsternd schlanke Wipfel rauschen  
In des Mondes Licht;  
Des Verräters feindlich Lauschen  
Fürchte, Holde, nicht.

Hörst die Nachtigallen schlagen?  
Ach! sie flehen Dich,  
Mit der Töne süßen Klagen  
Flehen sie für mich.

Sie verstehn des Busens Sehnen,  
Kennen Liebesschmerz,  
Rühren mit den Silbertönen  
Jedes weiche Herz.

Lass auch Dir die Brust bewegen,  
Liebchen, höre mich!  
Bebend harr' ich Dir entgegen!  
Komm', beglücke mich!  
*Ludwig Rellstab*

### Wanderer's Night Song

You who are from heaven,  
You quiet all sorrow and pain;  
And he who is doubly wretched  
You fill with twice as much comfort.  
Ah! I am tired of being driven!  
For what is all this pain and joy?  
Sweet peace,  
Come, ah, come into my heart!  
*©Emily Ezust*

### Serenade

My songs beckon softly  
through the night to you;  
below in the quiet grove,  
Come to me, beloved!

The rustle of slender leaf tips whispers  
in the moonlight;  
Do not fear the evil spying  
of the betrayer, my dear.

Do you hear the nightingales call?  
Ah, they beckon to you,  
With the sweet sound of their singing  
they beckon to you for me.

They understand the heart's longing,  
know the pain of love,  
They calm each tender heart  
with their silver tones.

Let them also stir within your breast,  
beloved, hear me!  
Trembling I wait for you,  
Come, please me!  
*©Michael P. Rosewall*

### [15] Auf der Bruck

Frisch trabe sonder Ruh und Rast,  
Mein gutes Ross, durch Nacht und Regen!  
Was scheust du dich vor Busch und Ast  
Und strachelst auf den wilden Wegen?  
Dehnt auch der Wald sich tief und dicht,  
Doch muss er endlich sich erschliessen,  
Und freundlich wird ein fernes Licht  
Uns aus dem dunkeln Tale grüssen.

Wohl könnt' ich über Berg und Feld  
Auf deinem schlanken Rücken fliegen  
Und mich am bunten Spiel der Welt,  
An holden Bildern mich vergnügen.  
Manch Auge lacht mir traulich zu  
Und beut mir Frieden, Lieb' und Freude.  
Und dennoch eil' ich ohne Ruh  
Zurück, zurück zu meinem Leide.

Denn schon drei Tage war ich fern  
Von ihr, die ewig mich gebunden,  
Drei Tage waren Sonn' und Stern  
Und Erd' und Himmel mir verschwunden.  
Von Lust und Leiden, die mein Herz  
Bei ihr bald heilten, bald zerrissen,  
Fühlt' ich drei Tage nur den Schmerz,  
Und ach! die Freude musst' ich missen!

Weit sehn wir über Land und See  
Zur wärmern Flur den Vogel fliegen;  
Wie sollte denn die Liebe je  
In ihrem Pfade sich betrügen?  
Drum trabe mutig durch die Nacht!  
Und schwinden auch die dunkeln Bahnen,  
Der Sehnsucht helles Auge wacht,  
Und sicher führt mich süsses Ahnen.

*Ernst Schulze*

### On the Bridge

Trot briskly without rest,  
my good horse, through night and through rain!  
Why do you shy at bush and branch  
and stumble on the wild paths?  
Though the forest stretches deep and dense,  
it must finally open up;  
and a distant light will greet us kindly  
out of the dark valley.

I can fly over mountain and field  
on your slender back  
and enjoy the world's  
colourful vistas.  
Many an eye laughs intimately at me,  
with peace, love and joy;  
and yet I hurry without rest,  
back to my grief.

For three days now I have been far away  
from her to whom I am eternally bound;  
For three days sun and star  
and earth and heavens were missing for me.  
Of the delight and grief,  
that when I was with her, now healed, now tore  
my heart,  
for three days I have only felt the pain,  
and oh!, the joy I had to miss!

We see the bird fly far over land and sea to  
warm pastures;  
How then should love ever  
deceive itself in its path?  
So trot bravely through the night!  
Although the dark tracks may fade,  
the bright eye of yearning still watches,  
and sweet foreboding guides me safely.

*©Richard Morris*

### [16] Frühlingsglaube

Die linden Lüfte sind erwacht,  
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muss sich Alles, Alles wenden.

Die Welt wird schöner mit jedem Tag,  
Man weiss nicht, was noch werden mag,  
Das Blühen will nicht enden.  
Es blüht das fernste, tiefste Tal:  
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!  
Nun muss sich Alles, Alles wenden.  
*Johann Ludwig Uhland*

### [17] Im Abendrot

O wie schön ist deine Welt,  
Vater, wenn sie golden strahlet!  
Wenn dein Glanz herniederfällt,  
Und den Staub mit Schimmer malet;  
Wenn das Rot, das in der Wolke blinkt,  
In mein stilles Fenster sinkt!

Könnst' ich klagen, könnt' ich zagen?  
Irre sein an dir und mir?  
Nein, ich will im Busen tragen  
Deinen Himmel schon allhier.  
Und dies Herz, eh' es zusammenbricht,  
Trinkt noch Glut und schlürft noch Licht.  
*Karl Lappe*

### Faith in Spring

Balmy breezes are awakened,  
They whisper and move day and night,  
And everywhere creative.  
O fresh scent, o new sound!  
Now, poor heart, don't be afraid.  
Now all, all must change.

With each day the world grows fairer,  
One cannot know what is still to come,  
The flowering refuses to cease.  
Even the deepest, most distant valley is in flower.  
Now, poor heart, forget your torment.  
Now all, all must change.  
*©David Gordon*

### At dusk

O how beautiful is your world,  
Father, when she shines with golden beams!  
When your gaze descends  
And paints the dust with a shimmering glowing,  
When the red, which flashes in the clouds,  
Sinks into my quiet window!

How could I complain, how could I be afraid?  
How could anything ever be amiss between  
you and me?  
No, I will carry in my breast  
Your Heaven for all times.  
And this heart, before it breaks down,  
Shall drink in the glow and the light.  
*©Emily Ezust*

*Reprinted with permission from the LiederNet  
Archive*

Den danske tenor **Mathias Hedegaard** har bla været solist på Det Kgl Teater, Den Jyske Opera, Göteborgs Operan, Tiroler Landestheater Innsbruck, Den Fynske Opera, New Belgrade Opera, Malmö Opera og Wermland Opera.

Han har sunget roller som Orfeo (Monteverdi), Acis i Acis and Galatea, Tamino i Trylleflojten, Male Chorus i The Rape of Lucretia, Candide (Bernstein) og Leander i Maskarade. Med sin stærke sceneudstråling har han også haft stor succes i en lang række urpremierer af skandinaviske komponister. Mathias Hedegaard er en efterspurgt koncertsolist og for sin fortolkning af Evangelistpartiet i Bach's Passioner har han vundet international anerkendelse.

Han har sunget med bla DR Symfoniorkestet, Concerto Copenhagen, Helsingborg Symfoniorkester, Leipziger Kammerorchester, Copenhagen Phil, De Nederlandse Bachvereniging, Trondheim Philharmonic og Barokksolisterne.

Han har arbejdet med dirigenter som Adam Fischer, Andrew Parrot, Lars Ulrik Mortensen, Michael Schönwandt og Pier Giorgio Morandi. Mathias Hedegaard er sin generations førende fortolker af Danske Sange og Romancer og har på CD indspillet "Serenades and Romances" med DR Underholdningsorkestret/ Adam Fischer, "Love Songs" med pianisten Tove Lønskov og "Carl Nielsen Kantater" med Aarhus Symfoniorkester/Bo Holten.

Modtager af bla Aksel Schiøtz Prisen 2006, Musikanmelderingens Kunstnerpris 2007, Brd. Hartmanns Pris 2009 og Prins Henriks Fonds Legat 2009. I 2021 vandt Mathias Hedegaard og Tove Lønskov P2 - prisen som "Årets Klassiske Album" for deres CD-indspilning af Schuberts Winterreise udgivet på Danacord.

The Danish tenor **Mathias Hedegaard** has appeared with The Royal Danish Opera, The Danish National Opera, Gothenburg Opera, Tiroler Landestheater Innsbruck, Malmö Opera, New Belgrade Opera and The Funen Opera. His roles include Orfeo (Monteverdi), Acis in Acis and Galatea, Tamino in The Magic Flute, Male Chorus in The Rape of Lucretia, Candide (Bernstein) and Leander in Carl Nielsen's Maskarade. With his strong stage charisma, he has created roles in several world premieres by Scandinavian composers.

Mathias Hedegaard is a sought after concert singer and his interpretation of the Evangelist in Bach's Passions has won international recognition. He has appeared with The Danish National Symphony Orchestra, Concerto Copenhagen, Helsingborg Symphony Orchestra, Leipziger Kammerorchester, Copenhagen Phil, De Nederlandse Bachvereniging, Trondheim Philharmonic and Barokksolisterne.

Conductors he has performed with include Adam Fischer, Andrew Parrot, Lars Ulrik Mortensen, Michael Schönwandt and Pier Giorgio Morandi.

Mathias Hedegaard is the finest interpreter of Danish Art Songs of his generation and his CD-recordings include "Serenades and Romances" with the Danish Chamber Orchestra/ Adam Fischer, "Love Songs" with pianist Tove Lønskov and "Carl Nielsen Cantatas" with Aarhus Symphony Orchestra/Bo Holten. Prizes and awards include The Aksel Schiøtz Prize, The Danish Music Critics Award, Brd. Hartmann's Prize and H.R.H. Prince Henrik's Award.



In 2021 **Mathias Hedegaard** and **Tove Lønskov** won the Danish Broadcasting Corporation P2-Award as "Best Classical Album of the Year" for the CD-recording of Schuberts Winterreise released on Danacord.

**Tove Lønskov** studerede hos Alma Jørgensen og Georg Vásárhelyi på Det Jyske Musikkonservatorium i Aarhus. Fortsatte studier hos Magda Tagliaferro og Vlado Perlemuter i Paris, hos Guido Agosti i Rom og hos Wilhelm Kempff i Positano. Tove Lønskov underviste i mange år på Nordjysk Musikkonservatorium i Aalborg og på Det Kongelige Danske Musikkonservatorium i København, hvor hun uddannede et stort antal af de betydeligste unge danske pianister.

Hun giver regelmæssigt Masterclasses og har en international karriere som solist, kammermusiker og som akkompagnatør. Hun har været solist med de fleste danske symfoniorkestre, og sammen med pianisten Rodolfo Llambias danner hun en anerkendt klaverduo, som har modtaget flere priser. Duoen har indspillet en lang række CD's, bl.a. Debussy's og Schubert's samlede værker.

Som kammermusiker har T.L. spillet med internationalt berømte solister som fløjtenisten Jean-Pierre Rampal og den russiske violinist Leonid Kogan og gennem mange år været fast duopartner med den ungarske fløjtenist András Adorján, med hvem hun har indspillet 2 CD's. Hun har ligeledes arbejdet med mange fremragende sangere, hvilket har resulteret i utallige CD-indspilninger.

Tove Lønskov har en omfattende discografi med mere end 50 LP- og CD indspilninger indeholdende bl.a. to meget anmelderroste

solo-CD'er med Poul Schierbeck's samlede klaverværker og klaverkompositioner af Rued Langgaard og Otto Mortensen. Hun er Ridder af Dannebrogordenen.

The Danish pianist **Tove Lønskov** studied with Alma Jørgensen and Georg Vásárhelyi at The Royal Academy of Music in Aarhus. She continued her studies with Magda Tagliaferro and Vlado Perlemuter in Paris, with Guido Agosti in Rome and with Wilhelm Kempff in Positano. Tove Lønskov was for many years teaching at The Nordjysk Musikkonservatorium in Aalborg and at The Royal Danish Academy of Music in Copenhagen, where she educated a large number of young Danish pianists, who have since acquired great fame.

She is regularly giving master classes, and maintains an international career as a soloist, as chamber musician and as an accompanist. She and the pianist Rodolfo Llambias have also formed a duo, that has received prizes and made many recordings.

She has frequently played in recitals with Jean-Pierre Rampal and Leonid Kogan. For several years now she has paired up as a regular duo with András Adorján and is highly sought after as a song accompanist.

A large discography including Poul Schierbeck's complete piano compositions and recordings of piano pieces by Rued Langgaard and Otto Mortensen are proof of her artistic qualities. In 2002 she was honoured with the Danish Order of Dannebrog.

Recorded at Garnisons Kirke November 15 -18, 2021

Produced and recorded by Morten Mogensen

Tak til:

Augustinus Fonden

Dansk Solistforbund

Solistforeningen af 1921

The LiederNet Archive

Juhl - Sørensen

Hans Westenholz







Franz Schubert (1797 - 1828)

Lieder

- [ 1 ] Der Wanderer an den Mond D.870 (Seidl) 2:32
- [ 2 ] Im Frühling D.882 (Schulze) 4:28
- [ 3 ] Der Schiffer D.536 (Mayrhofer) 2:01
- [ 4 ] Lied eines Schiffers an die Dioskuren D.360  
(Mayrhofer) 3:01
- [ 5 ] Nachtstück D.672 (Mayrhofer) 5:23
- [ 6 ] Fischerweise D.881 (Schlechta) 3:01
- [ 7 ] An Silvia D.891  
(Shakespeare/Bauernfeld) 2:47
- [ 8 ] An den Mond D.193 (Höity) 3:14
- [ 9 ] Der Zwerg D.771 (Collin) 5:39
- [10] Litanei auf das Fest Allerseelen D.343  
(Jacobi) 4:38
- [11] Die Forelle D.550 (Schubart) 2:11
- [12] Liebhaber in allen Gestalten D.558  
(Goethe) 1:41
- [13] Wanders Nachtlied D.224 (Goethe) 1:47
- [14] Ständchen D.957/4 (Reilstab) 3:51
- [15] Auf der Bruck D.853 (Schulze) 3:37
- [16] Frühlingsglaube D.686 (Uhland) 3:24
- [17] Im Abendrot D.799 (Lappe) 3:36



DACOCD 961

Total playing time:  
58:00

Recorded  
November 15-18  
2021  
Garnisons Kirke,  
Copenhagen  
Denmark

Sound engineer  
and producer:  
Morten Mogensen

Cover design:  
©DanaArt

www.danacord.dk  
©2023

LC 07075



Mathias Hedegaard, tenor  
Tove Lønsov, piano